



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 55.

Driburg-Siebenstern-Neuenheerse-Kühlsen-Dringenberg-Rheder-Brakel. K.
14.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

aufwärts, so kommt man zu der sog. **Gräfte**, den Resten einer befestigten Wohnstätte aus dem späteren Mittelalter (13. bis 15. Jahrh.).

Für weitere Wanderungen in das Eggegebirge, den Teutoburger Wald und nach der Weser, siehe die folgenden Touren.

Tour 55. Driburg—Siebenstern (1 St.) — Neuenheerse (1 St.) — Kühlsen (45 Min.) — Dringenberg (30 Min.) — Rheder (1³/₄ St.) — Brakel (1 St.). K. 14.

Sehr hübsche und interessante Wanderung wieder nach der Weser zu; von Brakel mit Bahn.

Die Hauptstraße hinauf, aber noch vor der Kirche l. ab (Wegw.), bei der Ziegelei wieder l. und nach 8 Min. wieder l. zur **Uhlenmühle**, einer hübsch am Waldrande gelegenen Mühle mit Wirtschaft und schönen Gartenplätzen. — Vom Bahnhof Driburg direkt hierher (15 Min.): Östlich 5 Min. an der Bahn entlang, vor dem Übergang der Chaussee über die Bahn, Fußweg r. durch die Wiesen. Nach 5 Min. bei einer Brücke über einen breiten Fahrweg und bachaufwärts zur Uhlenmühle.

Hinter der Mühle Fußweg weiter am Waldrande bis auf eine Waldstraße, diese l., bis sie scharf l. umbiegt. Hier den rechten der beiden r. abgehenden Wege den Berg hinauf und hinunter nach **Siebenstern (35 Min.)**.

Das kleine in einem von schön bewaldeten Bergen umrahmten Talkessel mit Wiesen prächtig gelegene Dörfchen eignet sich sehr zur Sommerfrische. Gasthaus Kemper. Glasfabriken.

Weiter Straße r. bis zur Kreuzung (Driburg 4,2; Dringenberg 4,0; Neuenheerse 4,2 km). Die Straße nach Neuenheerse führt aufwärts zuerst an einem schönen Wiesental hin, dann durch Hochwald, nach Überschreiten der Paßhöhe aus dem Walde. Bald darauf (Wegw., 35 Min.) r. ab an der **Antoniuskapelle** vorbei (in der Nähe im Gebüsch versteckt eine starke Quelle) zur Straße Neuenheerse-Dringenberg und auf ihr r. nach **Neuenheerse (25 Min.)**.

Neuenheerse (300 m), westf. Kirchdorf mit 820 Einw., Station der Bahn Altenbeken-Warburg; Bahnhof 1/2 St. westlich mitten im Eggegebirge. — Mitten im Dorfe die starke Nethquelle. — Gasthäuser: Voßwinkel; Wiederhold. — **Geschichtliches:** 868 wurde in Heerse vom Bischof Luthard von Paderborn und seiner Schwester Walburg ein adliges Damenstift gegründet und 935 von Kaiser Heinrich I. bestätigt; 1802 ist es aufgehoben. Von den noch erhaltenen Gebäuden des Stiftes ist besonders zu erwähnen die an eine alte Wasserburg erinnernde Abtei, 1770 erneuert, und die große Stiftskirche, gotisch umgebaut, mit al-

tem, viereckigen romanischen Turme, deren älteste Teile aus dem 12. Jahrh. stammen; sie ist 1795 erneuert.

Über Wanderungen von Neuenheerse in das Eggegebirge s. T. 57.

Zurück zum Südausgange des Dorfes (Wegw.: Willebadessen 6, Paderborn 22, Dringenberg 4 km) und geradeaus den Berg hinauf, oben (25 Min.) prächtiger Rückblick auf Neuenheerse. Von der Paßhöhe zunächst r. hinauf zum Gipfel des **Steinberges** (409 m; 10 Min.) mit großartiger Fernsicht nach N. zum Eggegebirge, nach O. in den Nethegau und nach S. in die Warburger Börde. Zurück zur Paßhöhe und in der früheren Richtung r. weiter Straße nach Altenheerse. Bei der bald erfolgenden Teilung l. hinunter nach **Kühlsen**. Wenn man den Waldrand trifft, trete man r. hinaus: schöner Blick auf das Dörfchen und auf Dringenberg. Nun am Waldrande den Fußweg hinunter wieder zur Straße (Wegeschild) und auf ihr nach Kühlsen (20 Min.), durch den Ort hindurch und unten im Tal über die Öse, dann im Bogen nach l., dessen weitestes Stück man abschneiden kann, hinauf nach **Dringenberg** (30 Min.). Von der Höhe vor der Stadt schöner Rückblick; genau in westl. Richtung die Kuppe des Steinberges mit Tankenkamp.

Dringenberg, kleines westf. Städtchen mit rd. 800 Einw., liegt malerisch auf einer einzelnen, 290 m hohen Anhöhe. — Gasthäuser: Bierschenk; Möllering.

Geschichtliches: Um 1320 siedelten sich auf der besonders nach S. steil abfallenden Anhöhe im Schutze einer vom Paderborner Bischof Bernhard von der Lippe errichteten Burg die Einwohner der Dörfer Dringen und Wirdessen an. Die bald aufblühende Stadt war vom 15. bis zum Anfang des 17. Jahrh. des öfteren Residenz

der Paderborner Bischöfe. — Die wohlerhaltene, alte Burg ist von einem tiefen, jetzt trockenen und mit Obstbäumen bepflanzten Graben umgeben. Sie dient als Amtshaus des Amtes Dringenberg-Gehrden. Auf dem Hofe ein tiefer Brunnen, der bis auf die Öse reichen soll. — In der kath. Kirche eine bronzene Chorlampe des im 17. Jahrh. lebenden Dringenbergers Hans Krako, der auch den silbernen und vergoldeten Sarkophag des hl. Liborius im Dome zu Paderborn verfertigt hat.

An der alten Bischofsburg (r.) vorbei die Hauptstraße durch den Ort ganz durch l. sich haltend bis zum Wegw.: Schmechten 2,3; Peckelsheim 11,8; Gehrden 5 km; hier dem Gehrden Weg nach, aber nach 250 m nicht r., sondern geradeaus weiter zum Walde und in diesem aufwärts. Bei der bald erfolgenden Teilung geradeaus und immer in derselben Richtung weiter ($\frac{1}{2}$ St.); wo der Weg aufhört, Schneise geradeaus und durch eine kleine Schlucht, hinter ihr l. zwischen dem Hochwald und dem Buchenbuschholz zum Waldrande und am Ackerrain hinunter zum Fahrweg Schmechten-Liddessen. Auf diesem 500 m r. abwärts (l. sieht man Schmechten liegen), dann l. am Waldrande den Fahrweg hinauf, über die Höhe

(Aussicht auf Brakel), und nun immer am Waldrande abwärts bis in das Nethetal und r. nach Rheder mit altem Schloß und Park (40 Min.).

Will man noch ein größeres Stück im Nethetal wandern, so verfolgt man die Straße Schmechten-Liddessen weiter bis Liddessen (35 Min.), von hier östlich über die Nethe zur großen Straße, der man l. nach Rheder folgt (30 Min.).

Von Rheder nach Brakel auf der schönen, hochgelegenen Straße mit hübschen Blicken in das Nethetal in 1 St. zum Bahnhof Brakel, s. T 54.

6 Min. hinter Rheder an der Straße nach Brakel befindet sich der sog. **Trompetersprung**, an den sich folgende Geschichte knüpft: Im Dreißigjährigen Kriege stellte sich den plündernden Schweden ein alter Bürger von Rheder Namens Behle entgegen und verwies ihnen ihr Rauben. Ein schwedischer Trompeter,

darüber ergrimmt, band den Greis an den Schweif seines Rosses, um ihn zu Tode zu schleifen. An der bezeichneten Stelle gelang es dem Greise, sich loszureißen und Roß und Reiter den Abhang hinunter in den reißenden Bergfluß zu stoßen. Tafel mit Gedicht.

Tour 56. Bergheim—Nieheim (1¼ St.) — Erwitzen (1¼ St.) — Pömbesen (¾ St.) — Driburg (1½ St.). K. 14.

Bergheim ist Station der Bahn Hameln-Altenbeken, von Himmighausen 8, Altenbeken 20, Pyrmont 45, Hameln 60 Min. Fahrt. — Anschluß

von T. 59: Von Marienmünster Landstraße südwestlich über Bredenborn nach Nieheim, 9 km.

Zunächst 6 km Landstraße. Aus dem Bahnhof r., nach 24 Min. wieder r. nach Nieheim.

Nieheim, nettes westfäl. Städtchen mit 1657 Einw., Amtsgericht. Hier wohnte und liegt begraben F. W. Weber, der in Alhausen (s.

unten) geborene Dichter von „Dreizehnlingen“. — Gasthof: Wente (Roselieb), Marktstr. 147, Z. m. F. 2 M.

Geradeaus in die Stadt. Hinter der Kirche l. die Hauptstraße bis an das Ostende, hier schräg r. hinauf zu einem vor dem Tannenhölzchen gelegenen Aussichtspavillon (20 Min.; sehr schöner Blick auf Nieheim und weite Fernsicht, im NW. das Hermannsdenkmal). Nun auf den breiten Weg hinter dem Pavillon und in südl. Richtung den Berg hinauf durch Tannen in 10 Min. zur Nieheimer Warte.

Großartige Rundschau: Im O. der Köterberg, l. davon der lange Schwalenberger Wald bis zur Senke bei Schieder, l. davon der Winterberg, l. von diesem sieht die lange Kette des Wesergebirges herüber.

Im NW. Hermannsdenkmal und nach l. ziehend der Teutoburger Wald. Vom Köterberg r. im SO. der Solting, im S. der Deiselberg und der Schöneberg, Westberg und Heuberg bei Hofgeismar.